

# Jahresbericht BKW-Ökofonds 2010

1. April 2010 – 31. Dezember 2010

**BKW**<sup>®</sup>



ihr partner für

**1to1** energy

BKW FMB Energie AG

## Vorwort

### Liebe Kunden, Partner und Interessierte

Im letzten Jahr feierte der BKW-Ökofonds sein 10-jähriges Bestehen. Anlässlich der Jubiläumsfeier hat Frau Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer im Beisein von geladenen Gästen aus Politik und Umweltverbänden die ökologischen Leistungen des BKW-Ökofonds gewürdigt. Der ausführliche Jubiläumsbericht kann über [www.bkw-fmb.ch/oekofonds](http://www.bkw-fmb.ch/oekofonds) abgerufen und bestellt werden.

Die Zertifizierung eines Wasserkraftwerks nach *naturemade star* hat eine Gültigkeit von fünf Jahren. Deshalb war im 2010 war bereits die zweite Rezertifizierung des Wasserkraftwerks Aarberg fällig. Auf Basis der bisherigen Fondstätigkeit wurden die Grundlagen für die Rezertifizierung nach den Anforderungen des Labels *naturemade star* erarbeitet und das aktualisierte Dossier zur Prüfung eingereicht. Der Prüfbericht der ökologischen Fachauditorin sowie der Vorstand des Vereins für umweltgerechte Energie (VUE) stimmten dem Antrag der BKW ohne Auflage zu. Damit wird eine ausreichende Ökostromproduktion der BKW aus Wasserkraft weiterhin sichergestellt. Der BKW-Ökofonds ist somit auch in Zukunft gut aufgestellt, um weitere Projekte anzugehen.

Der Verkauf von Ökostrom *naturemade star* hat im letzten Berichtsjahr sprunghaft zugenommen, was die finanziellen Mittel des BKW-Ökofonds weiterhin steigert. Aufgrund dessen wurde das Reglement des BKW-Ökofonds auf den 1. Januar 2011 überarbeitet und das Tätigkeitsgebiet auf den ganzen Kanton Bern ausgeweitet. Dies ermöglicht insbesondere die Unterstützung von Projekten im Berner Oberland und im Emmental. Erste Absichtserklärungen dazu wurden bereits abgegeben. Weiter wurde mit dem neuen Reglement das Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr geändert. Deshalb umfasst der vorliegende Jahresbericht 2010 nur die Periode vom 1. April bis 31. Dezember 2010.

Die BKW und das Lenkungsgremium des BKW-Ökofonds sind weiterhin bestrebt, aktiv auf die Umsetzung von nachhaltigen Projekten hinzuarbeiten.

Peter Hässig  
Präsident BKW-Ökofonds

## Inhaltsverzeichnis

4	Rückblick zum 10-jährigen Jubiläum
5	Lenkungsgremium
6	Entwicklung von Produktion und Verkauf
7	Zahlen und Fakten BKW-Ökofonds
8	Ökostromzertifizierung Wasserkraftwerk Kallnach
9	Ökologische Aufwertungsmassnahmen
14	Übersichtsplan
15	Revisorenbericht

Konzept/Redaktion: Konzernkommunikation BKW  
Texte: Peter Hässig, Markus Herzog, Felix Leiser  
Gestaltung: KARGO Kommunikation, Bern  
Fotografie: Felix Leiser, Urs Schäfer, Beat Schweizer

## 10 Jahre Einsatz für die Natur – Rückblick Jubiläumsanlass BKW-Ökofonds

Der Zeichner und Karikaturist Pierpaolo Pugnale, mit Künstlernamen Pécub, ist bekannt dafür, seine Bilder zu den unterschiedlichsten Themen in kürzester Zeit zu zeichnen. Diesem Ruf wurde er am 15. September 2010 anlässlich der Jubiläumsfeier des BKW-Ökofonds einmal mehr gerecht. Über 50 geladene Gäste aus Umweltverbänden, Politik und Medien konnte er mit seinen charmanten Bildern begeistern. Dabei sorgte die Band Mr. & Mrs. Baby für bluesige Musikunterhaltung im 50er-Jahre-Stil. Zuvor konnten die Gäste

interessante Referate von Regierungsrätin Barbara Egger, Christa Glauser vom Schweizer Vogelschutz und Peter Hässig, Präsident des BKW-Ökofonds, verfolgen. Damit sich die Anwesenden aus der vermittelten Theorie ein Bild machen konnten, fand ein Rundgang rund um das Wasserkraftwerk Aarberg statt. Dort konnten mehrere Renaturierungsprojekte des BKW-Ökofonds vorgestellt werden. Ein Apéro mit lokalen Spezialitäten aus dem Seeland rundete den gelungenen Jubiläumsanlass ab.



Der Künstler Pécub im Einsatz



Rundgang in Aarberg

## Lenkungsgremium



Das Lenkungsgremium des BKW-Ökofonds

Das Lenkungsgremium ist das oberste Organ des BKW-Ökofonds und beschliesst über den Einsatz der Fondsmittel. Alle Beschlüsse müssen einstimmig gefasst werden.

### Zusammensetzung

Gemäss Reglement des BKW-Ökofonds besteht das Lenkungsgremium paritätisch aus drei Vertretern kantonaler Fachstellen und Umweltverbände sowie drei Vertretern der BKW.

Im Berichtsjahr erfolgte ein personeller Wechsel: Seit der Gründung des BKW-Ökofonds im 2000 war Dr. Jürg von Orelli als Vertreter des Fischereinspektors Mitglied des Lenkungsgremiums. Dank seiner vielen Kontakte zu Wasserbauverbänden, Fischereivereinen und Ingenieuren im Tätigkeitsgebiet des BKW-Ökofonds konnte er regelmässig interessante Projektideen einbringen. Mit seiner Pensionierung geht dem Lenkungsgremium ein erfahrener Mitdenker verloren. Sein Nachfolger im Fischereinspektorat, Dr. Daniel Bernet, übernimmt idealerweise auch die Vertretung im Lenkungsgremium. Daniel Bernet wird aufgrund seiner breiten fachlichen und regionalen Kenntnisse (Dissertation über Fischerkrankungen in der Alten Aare) neue, Impulse einbringen können.

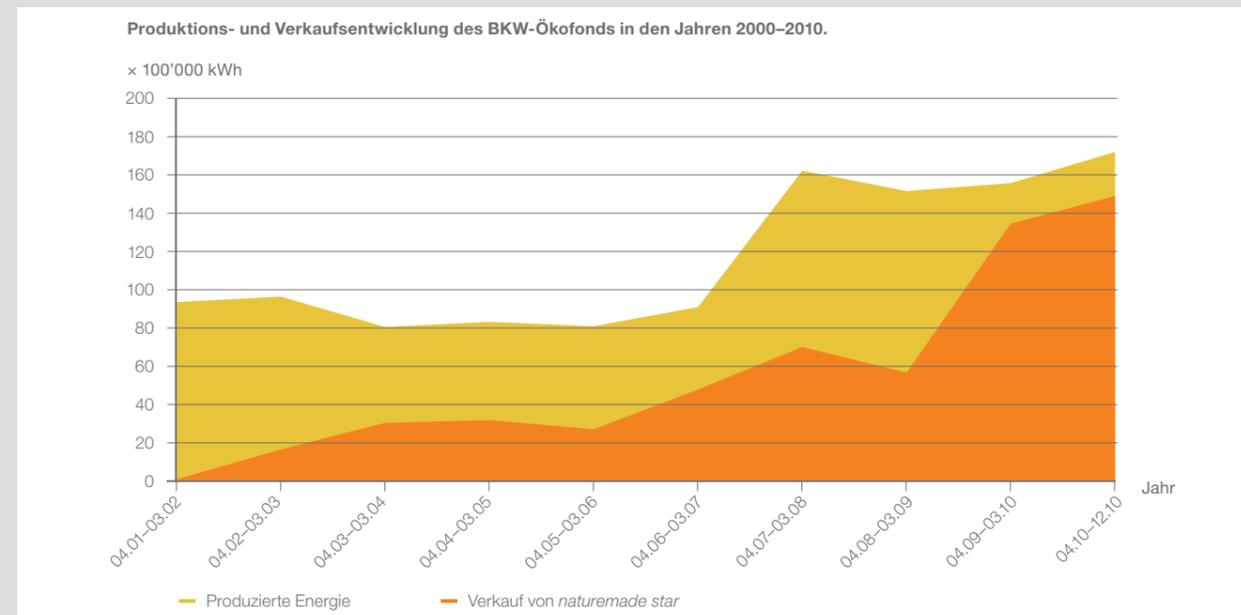
Aktuell setzt sich das Lenkungsgremium aus folgenden Mitgliedern zusammen (von links nach rechts):

- **Daniel Bernet**  
Fischereinspektorat des Kantons Bern
- **Urs Känzig**  
Abteilung Naturförderung des Kantons Bern
- **Peter Langenegger**  
Vertrieb BKW (Verkaufskoordination)
- **Hans-Ulrich Sterchi**  
Pro Natura und WWF
- **Peter Hässig**  
Hydraulische Kraftwerke BKW (Vorsitz)
- **Markus Herzog**  
Hydraulische Kraftwerke BKW (Finanzen), nicht auf dem Foto

## Entwicklung von Produktion und Verkauf

Im Jubiläumsjahr sind die Produktions- und Verkaufszahlen weiterhin gestiegen und haben – auch dank der Zertifizierung des Wasserkraftwerks Kallnach – einen Rekordwert erreicht.

### Wasserkraftwerke Aarberg, Niederried-Radelfingen, Kallnach und Bözingen



### Zahlen und Fakten BKW-Ökofonds

Aus dem Verkauf des Produkts 1to1 energy water star sowie der entsprechenden Ökostrom-Zertifikate fliesst ein Rappen pro Kilowattstunde in den BKW-Ökofonds. Die Mittel werden gemäss Reglement für ökologische Aufwertungsmaßnahmen eingesetzt. Im letzten Jahr war der Mittelzufluss wiederum grösser als die Ausgaben.

Dies ist vorab dem sehr positiven Verkaufsergebnis von 1to1 energy water star zuzuschreiben. Es konnte gleichzeitig ein Gesamtbetrag von CHF 790'000 in ökologische Aufwertungsmaßnahmen investiert werden. Zusätzlich wurden mehrere grössere Projekte in der Planung weiterentwickelt, somit ist der Grossteil des Fondsvermögens für konkrete

Projekte reserviert. Der BKW-Ökofonds wird in den Jahren 2011 und 2012 für CHF 3.3 Mio ökologische Aufwertungsmaßnahmen (mit)finanzieren. Es ist somit gewährleistet, dass die Mittel des BKW-Ökofonds rasch die gewünschte Wirkung in der Natur erzielen. Seit dem Bestehen des BKW-Ökofonds wurden insgesamt CHF 2.6 Mio. in Renaturierungsprojekte investiert.

## Zahlen und Fakten BKW-Ökofonds

### Überblick der produzierten Energiemenge und der Investitionen im Geschäftsjahr 2010

Energieproduktion (netto)	in kWh	171'788'181
Verkaufte Energie	in kWh	148'717'201
Saldo Ökofonds per 1. April 2010	in CHF	3'109'207
Mittelzufluss aus Produktion	in CHF	171'788
Mittelzufluss aus Verkauf	in CHF	1'343'756
Mittelabfluss in Projekte	in CHF	-793'516
Saldo Ökofonds per 31. Dezember 2010	in CHF	3'831'235
Guthaben aus Darlehen	in CHF	90'000
Total Fondsvermögen	in CHF	3'921'235
<b>Davon gebundene Mittel für beschlossene Projekte</b>	<b>in CHF</b>	<b>3'365'250</b>

### Investitionen in ökologische Aufwertungsmaßnahmen

25.10.2000 – 31.03.2010	in CHF	1'840'776
Kallnachkanal, Planung: Konzept Mäander-Buchten	in CHF	53'238
Kiesschüttung Aeschenlaichplatz, Kallnachkanal	in CHF	36'739
Revitalisierung Gauchertbächli	in CHF	9'848
Pionierstandort Föhrenwald, Alte Aare/Überflutungsfläche, Kappelen	in CHF	13'392
Verbesserung Fischpass, Aarberg	in CHF	32'971
Aufwertung Aegelseemoor	in CHF	20'000
Renaturierung Oenz, Projektierung	in CHF	2'000
Renaturierung Stutzacker	in CHF	360'865
Eichibach, Alte Aare, Dotzigen	in CHF	64'464
Biberpass Wasserkraftwerk Niederried-Radelfingen (1. Etappe)	in CHF	110'000
Darlehen extensive Rinderhaltung, Oltigenmatt	in CHF	90'000
<b>Summe (seit der Gründung Oktober 2000)</b>	<b>in CHF</b>	<b>2'634'293</b>

## Ökostromzertifizierung Wasserkraftwerk Kallnach

Im Winter 2007/08 wurde das Wasserkraftwerk Kallnach einer Teilerneuerung unterzogen. Dabei wurde die Turbinenregulierung grundlegend geändert, dies erlaubt nun wieder einen uneingeschränkten Einsatzbereich. Gleichzeitig wurde im Wasserschloss eine neue Umleitschütze eingebaut, die bei künftigen Revisionsarbeiten an der Turbinen-Generatorgruppe eine minimale Wasserabgabe aus dem Stollen in den

Kallnachkanal erlaubt. Ergänzend wurde mit den zuständigen, kantonalen Behörden eine Änderung der Wasseraufteilung der Aare in Niederried abgesprochen. Neu werden jederzeit mindestens 10 m<sup>3</sup>/s über das Wasserkraftwerk Kallnach in den Kallnachkanal eingespeist. So können sich Fauna und Flora auf eine eindeutige Flusscharakteristik im Kallnachkanal einstellen.

Nach Abschluss dieser Erneuerungsarbeiten stand einer Ökostromzertifizierung des Wasserkraftwerks Kallnach nichts mehr entgegen. Die Urteile der Prüfstelle und des ökologischen Fachaudits fielen uneingeschränkt positiv aus. Folglich wurde dem Wasserkraftwerk Kallnach am 27. April 2010 das begehrte Ökostromlabel *naturemade star* vom Verein für umweltgerechte Energie (VUE) ohne Auflagen zugesprochen.



Das Wasserkraftwerk Kallnach

## Ökologische Aufwertungsmassnahmen

### Laufende Projekte

#### Renaturierungen in der Sankt-Vrene-Matte und Biberpass, Wasserkraftwerk Niederried-Radelfingen

Die Bauarbeiten wurden im Frühjahr 2010 plangemäss ausgeführt. Die Ausdolung des Sankt-Vrene-Bächlis und die Gestaltung eines abwechslungsreichen Bachlaufs haben das Landschaftsbild aufgewertet. Ein

besonderer Höhepunkt war das Einleiten des Bächlis in sein neues Gerinne am 26. April 2010. Der Biber nahm sofort Besitz von seinem neuen Revier und wurde inmitten der Baustelle gesichtet. Im oberen Bereich der Renaturierungsfläche wurden entleerbare Weiher für den Laubfrosch erstellt. Damit wurde in diesem Renaturierungsprojekt schon der erste Meilenstein für das Projekt «Laubfroschweiher» erreicht.

Beim Aushub des neuen Bachlaufs wurde Kies freigelegt. Dies erlaubte eine Erweiterung des ursprünglichen Projektumfangs mit einer Kiesschüttung in der Aare zu Gunsten kieslaichender Fische. Die Projektfläche wurde abschliessend als hochwertige Wildblumenwiese angesät. Die Interessen der Bevölkerung wurden in einvernehmlichen Absprachen mit den betroffenen Landwirten und durch die Realisierung eines neuen Wanderwegs berücksichtigt. An der Aufrichtfeier vom 13. Oktober 2010 wurde dieses Renaturierungsprojekt breit gelobt.

#### Aufwertung Kallnach-Kanal

Das Konzept der ökologischen Aufwertung des Kallnach-Kanals wurde bereits im Jahresbericht 2009/10 des BKW-Ökofonds vorgestellt. Im 2010 ging es nun darum, die Detailprojektierung vorzunehmen sowie die nötigen Absprachen mit weiteren Nutzern (Forst- und Landwirtschaft) des Gewässers und dessen Uferzonen zu treffen. Diese Arbeiten konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Dabei sind die Projektideen auf breite Zustimmung gestossen.

In umfangreichen Simulationsrechnungen wurden die Strömungsverhältnisse in einem naturnäheren Kanalquerschnitt sowie deren Auswirkungen auf die Uferstabilität und den Betrieb des *naturemade star* zertifizierten Wasserkraftwerks Kallnach bestimmt.



Neues Gerinne des Sankt-Vrene-Bächlis



Gerodeter Waldrand für Seitenarm der Aare

Dabei boten anfänglich der schlechte Baugrund und die verschärften Hochwasseranforderungen des anschliessenden Hagneckkanals Schwierigkeiten. Schliesslich konnte aber eine überzeugende Lösung verabschiedet werden, die allen Anforderungen entspricht. Die ökologische Aufwertung der Dämme und Vorländer, die Schaffung von zwei grossen Buchten mit Flachwasserzonen und die abschnittsweise Entfernung der alten Uferverbauung mit Betonplatten ergeben ein hochwertiges Gesamtkonzept. Die Gesuchsakten für diese baulichen Massnahmen wurden Ende 2010 fertiggestellt.

Als erste sichtbare Tätigkeiten wurden Ende 2010 vorbereitende Arbeiten zur geplanten Extensivierung der landwirtschaftlich genutzten Parzellen und zur ökologischen Aufwertung der Waldflächen vorgenommen.

#### Laubfroschweiher

Unter der Leitung der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (Karch) wurden in den letzten Jahren entlang der Saane zwischen Laupen und Gümme mehrere neue Weiher geschaffen, um die Fortpflanzung des Laubfrosches im Aaried (Kanton Freiburg) und im Bereich der Gümme neu zu fördern. Gestützt auf die positiven Ergebnisse nahm der BKW-Ökofonds die Anregung der Karch auf, zwischen der Gümme und Aarberg weitere Laichgewässer

zu schaffen. Im Berichtsjahr wurden für zwei Standorte die Baugesuchsunterlagen erarbeitet und eingereicht. Diese Standorte befinden sich auf dem Saanedorf in der Gemeinde Wileroltigen und östlich des Niederried-Stausees bei der Schlossfluh in der Gemeinde Radelingen. Alle vorgesehenen Weiher können reguliert werden und sind nur temporär wasserführend. Der BKW-Ökofonds beabsichtigt, mit der Schaffung weiterer Gewässer die angestrebten Ziele des genetischen Austauschs und der Ausbreitung des Laubfrosches zu erreichen. Ergänzend werden ähnliche Projekte von Pro Natura entlang der Saane finanziell unterstützt.



Renaturierter Dorfbach, Rüti bei Büren

#### Aufwertung von Kleingewässern: Dorfbach (Rüti bei Büren), Schmiedenbach (Grossaffoltern) und Büünegiesse (Lyss)

Die Aufwertung von Kleingewässern war auch in diesem Berichtsjahr wieder eine wichtige Tätigkeit des BKW-Ökofonds. Höhepunkt war die Renaturierung des Dorfbachs in Rüti bei Büren. Die Bauarbeiten wurden im Oktober/November 2010 dank günstiger Witterung zügig realisiert. In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde und kantonalen Fachstellen wurde eine ökologisch überzeugende Gestaltung des früher kanalisierten Bachlaufs umgesetzt. Der Lebensraum des Bachneunauges,

das als Zielart für die Renaturierung gilt, wurde erfolgreich aufgewertet. Die Bauabnahme fand am 13. Dezember 2010 statt.

Am Schmiedenbach bei Grossaffoltern wurde zur Optimierung eine Betonschwelle abgebrochen, welche die freie Fischwanderung behinderte. Die Abbrucharbeiten wurden im Dezember 2010 in kurzer Bauzeit vorgenommen. Anschliessend wurde der Bachlauf naturnah umgestaltet. Jetzt präsentiert sich der Schmiedenbach auf seiner ganzen Länge als attraktiver Lebensraum für eine Vielzahl unterschiedlicher Wasserlebewesen.

Auf Initiative der Fischereivereine von Lyss wurde die Büünegiesse ausgebaggert und revitalisiert. Dieser Seitenzufluss zur Alten Aare war früher ein beliebter Lebensraum für Jungfische. Durch fortschreitende Verlandung verlor dieses Kleingewässer aber viel von seinem ökologischen Wert. Durch die im Dezember 2010 ausgeführten Bauarbeiten wurde der Büünegiesse ihre ursprüngliche ökologische Bedeutung zurückgegeben.

#### Bekämpfung von Neophyten entlang der Aare

Im Jahr der Biodiversität 2010 wurde an den Aareufeln zwischen den

Wasserkraftwerken Mühleberg und Aarberg eine gezielte Aktion zur Neophytenbekämpfung durchgeführt. Als invasive Neophyten werden gebietsfremde Pflanzenarten bezeichnet, die sich stark und unkontrolliert ausbreiten. Diese Arten verdrängen vielerorts die standortgerechte Vegetation und bedrohen damit die Artenvielfalt. Besonders rasch breiten sie sich entlang von Fließgewässern aus. Zu diesen unerwünschten Arten gehören unter anderem die Kanadische Goldrute, das Drüsige Springkraut, der Japanische Staudenknöterich, der Riesen-Bärenklau, der Sommerflieder und die Robinie.



Bekämpfung von Neophyten entlang der Aare





Naturschutzgebiet Mülau-Radelfingenau, Barraudseeli

Bei den Arbeiten im Feld kamen verschiedene Partner zum Einsatz: Eine Gruppe asylsuchender Menschen des Kompetenzzentrums Integration der Stadt Bern führte die aufwändigen Handarbeiten, wie beispielsweise das Ausreissen von Goldruten, aus. Speziellere Arbeiten erledigten die Unterhaltsequipe der BKW sowie der Gebietsbetreuer der Abteilung für Naturförderung, die dafür ausgerüstet sind und über die notwendigen Erfahrungen verfügen.

#### Geplante Projekte

##### Renaturierung Simme-Augand

Dieses grosse Wasserbauprojekt wird eine grossräumige ökologische Aufwertung des Mündungsbereichs von Simme und Kander bewirken. Im Jahr 2010 konnten alle erforderlichen Bewilligungen eingeholt und die Finanzierung sichergestellt werden. Der BKW-Ökofonds ist zwar nicht direkt in der Bauherrschaft vertreten, unterstützt dieses Renaturierungsprojekt aber mit einem hohen finanziellen Beitrag. Ende 2010 wurde mit den Vorarbeiten begonnen.

##### Aufwertung Naturschutzgebiet Mülau-Radelfingenau

Im 2010 hat der BKW-Ökofonds eine Waldparzelle im Bereich des Naturschutzgebietes von der Einwohnergemeinde Radelfingen gekauft. Die Waldfläche wurde anschliessend an den Kanton Bern übertragen mit der Auflage, diese in das Naturschutzgebiet zu integrieren. Aus dieser günstigen Ausgangslage soll nun das Naturschutzgebiet standortgerecht aufgewertet werden. Der Planungsauftrag dafür wurde einem qualifizierten Ökobüro aus der Region erteilt.



Waldparzelle Radelfingen

##### Gewässerlandschaft Gauchert, Gemeinde Radelfingen

Die Planungsarbeiten dieses umfangreichen Renaturierungsprojekts, das vor 10 Jahren mit der Einleitung einer grossflächigen Landumlegung begonnen hatte, wurde Ende 2010 abgeschlossen. Das Konzept sieht die Gestaltung einer grosszügigen Gewässerlandschaft mit einem Seitenarm der Aare, der Einbindung des renaturierten Gauchertbächlis und verschiedenen Amphibienweihern vor. Erneut werden auch gezielte Massnahmen zur Förderung des Laubfroschs eingeschlossen. Wegen des Seitenarms der Aare werden private Waldflächen für die forstwirtschaftliche Bewirtschaftung nicht mehr zugänglich. Daher ist ein neuer Bewirtschaftungsweg geplant. Gewisse Waldflächen werden künftig nicht mehr genutzt, sie sollen als Naturwälder die Biodiversität fördern. In einem ersten Schritt wurden mittels einer Strömungssimulationsrechnung Erosions- und Verlandungstendenzen abgeklärt. Daraus ergaben sich die flussbaulichen Grundanforderungen an das Projekt. Wo nötig wurden Ufersicherungen eingerechnet. Andernorts kann sich die Aare dynamisch entfalten. Dabei wurde auf eine möglichst abwechslungsreiche Gestaltung geachtet. Auf diese Weise wird schliesslich eine vielseitige Gewässerlandschaft entstehen. Ende 2010 hat der BKW-Ökofonds die Gesuchsakten für diese baulichen Massnahmen zur Einreichung fertiggestellt.

##### Alte Aare, Renaturierung AARBiente III

Die Renaturierung AARBiente II an der Alten Aare in Aarberg von 2009 fand grosse Anerkennung bei der Bevölkerung und weckte den Wunsch auf eine Ausweitung flussabwärts. Daraus entstand die Projektidee AARBiente III, welche den Flussabschnitt unterhalb der Nidaubrücke umfasst. Als Projektziel wurde das Aufbrechen der kanalartigen Strukturen mittels Seitenarmen und Flachwasserzonen definiert. Durch die Verlängerung des Uferwegs im Renaturierungsbereich kann auch die Bevölkerung profitieren.

Der Auftrag für die Ausarbeitung eines konkreten Projekts wurde an eine geeignete Ingenieurgemeinschaft erteilt und erste Abklärungen mit der Gemeinde Aarberg und den Landeigentümern geführt.

##### Alte Aare, Hochwasserschutz und Renaturierungen

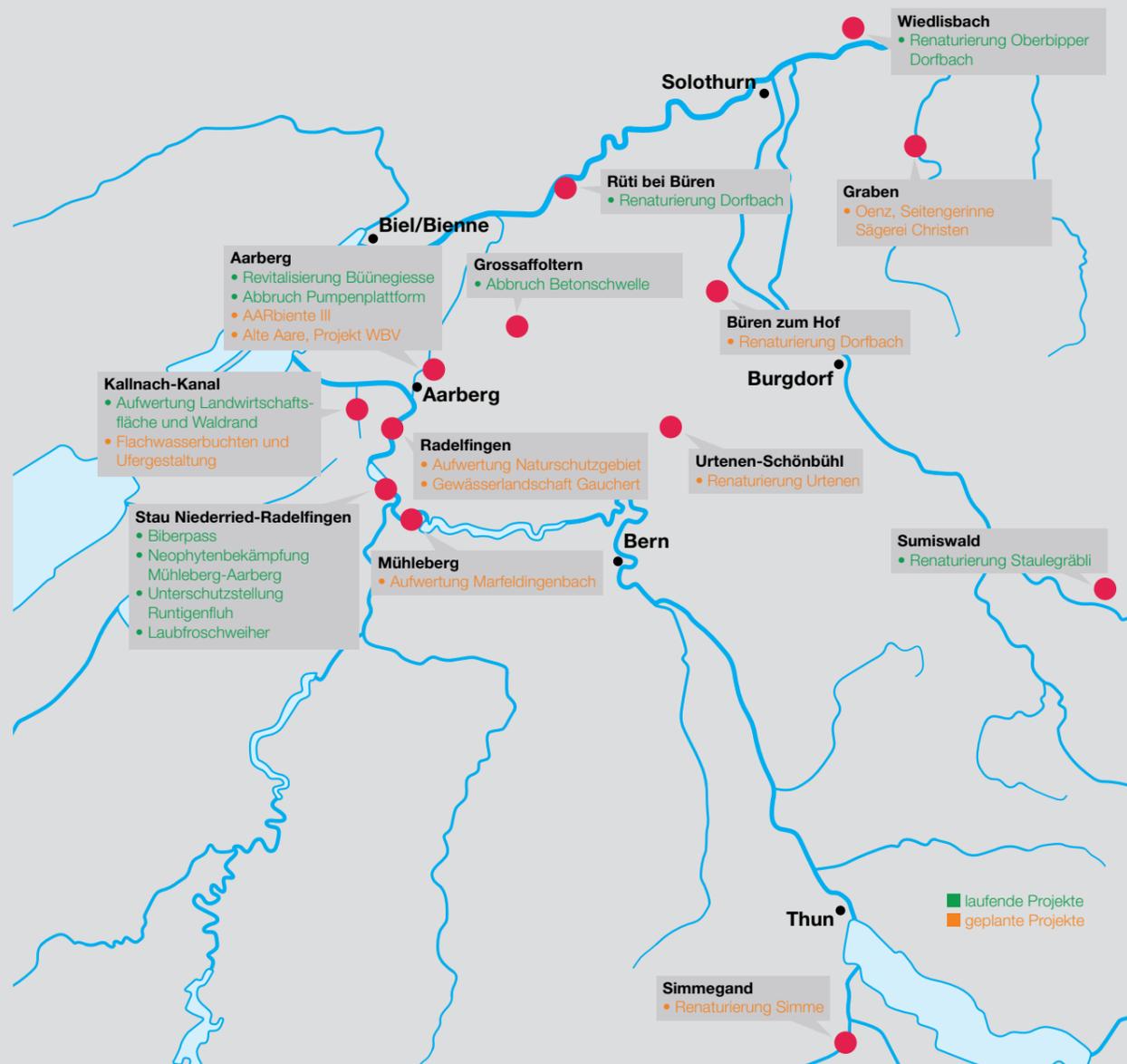
Der Wasserbauverband Alte Aare (WBV) lässt zurzeit ein Projekt zur Sicherstellung des Hochwasserschutzes von Lyss bis zur Mündung in den Nidau-Büren-Kanal mit umfangreichen Renaturierungsmassnahmen ausarbeiten. Der BKW-Ökofonds war bisher in diesem Flussabschnitt nicht aktiv und sieht nun die günstige Gelegenheit, seine Renaturierungen im Bereich Aarberg und Kappelen in ein Gesamtkonzept zur ökologischen Aufwertung der Alten Aare

einzubinden. Deshalb engagiert sich der BKW-Ökofonds aktiv in der Planung des WBV und hat bereits einen grosseren Beitrag an die Projektierungskosten beigesteuert. Das Projekt wurde der Öffentlichkeit Ende November 2010 vorgestellt und stiess auf grosses Interesse.

##### Aufwertung diverser Kleingewässer

Die Renaturierung von Kleingewässern erfordert meist ein partnerschaftliches Zusammengehen mit interessierten Gemeinden. Der BKW-Ökofonds kann dazu Know-how und finanzielle Unterstützung bieten. Finanzierungen und aktive Projektorganisationen wurden Ende 2010 für die Renaturierung des Dorfbachs in der Gemeinde Büren zum Hof, die Ausdolung des Staulegräblis in der Gemeinde Sumiswald sowie für ein kombiniertes Hochwasserschutz- und Renaturierungsprojekt an der Oenz in der Gemeinde Graben zugesichert. Absichtserklärungen zur finanziellen Unterstützung mittelfristig geplanter Renaturierungen von Kleingewässern wurden an über zehn Gemeinden im Kanton Bern abgegeben. Deren Realisierung wird nun in – oftmals langwierigen – politischen Planungsprozessen vorbereitet. Der BKW-Ökofonds kann dabei mit Referenzprojekten und der Beteiligung an den Restkosten der Gemeinden das Genehmigungsverfahren erleichtern.

## Übersichtsplan ökologische Aufwertungsmassnahmen



## Revisorenbericht

Bern, 24. März 2011

Fonds für Ökostrom (BKW-Ökofonds)  
c/o BKW FMB Energie AG  
Viktoriaplatz 2  
3000 Bern 25

**BKW**

Prüfung der Abrechnung  
"BKW-Ökofonds" auf den 31. Dezember 2010  
S3-7000-03-2010

BKW FMB Energie AG  
Interne Revision  
Viktoriaplatz 2  
3000 Bern 25

Sehr geehrte Damen und Herren

Telefon +41 31 330 54 07  
Telefax +41 31 330 56 35

www.bkw-fmb.ch

Gemäss dem Reglement BKW-Ökofonds führt die Interne Revision der BKW jährlich eine Prüfung der Abrechnung durch. Auftragsgemäss erstatten wir hiermit Bericht über die Abrechnung auf den 31. Dezember 2010, für das den Zeitraum vom 01. April bis 31. Dezember 2010 umfassende Geschäftsjahr, des unter dem Label "naturemade star" verkauften Stroms.

Wir haben stichprobenweise geprüft und festgestellt, dass:

- der Fonds ein Vermögen von CHF 3'921'235.42 aufweist und sich wie folgt zusammensetzt:

Fondsvermögen Kontokorrent	CHF 3'831'235.42
Darlehen	90'000.00
Gesamtfondsvermögen	3'921'235.42
- die verbuchten Aufwendungen den Vorgaben des Fondsreglements entsprechen
- die Beiträge auf dem unter dem Label "naturemade star" verkauften und produzierten Strom in den Fonds abgerechnet und
- das Gesamttotal der als "naturemade star" umgesetzten Energiemenge nicht höher als die maximale Produktionsmenge der speziell zertifizierten Wasserkraftwerke der BKW ist.

Gemäss unserer Beurteilung entspricht die Abrechnung dem Reglement. Wir empfehlen, die vorliegende Abrechnung zu genehmigen.

Freundliche Grüsse

BKW FMB Energie AG  
Interne Revision  
*Reto Umbricht*  
Reto Umbricht  
Leiter Interne Revision

*Klaus Landolf*  
Klaus Landolf  
Finanzrevisor

ihre partner für  
**ito1energy**

**BKW** <sup>Ⓢ</sup>

BKW FMB Energie AG  
Viktoriaplatz 2  
Postfach  
3000 Bern 25

[www.bkw-fmb.ch](http://www.bkw-fmb.ch)  
[info@bkw-fmb.ch](mailto:info@bkw-fmb.ch)